

Lebenslauf.

Ich, Hans-Martin Franz Junghans, evangelischer Konfession, wurde am 1. August 1903 zu Bismark, Krs. Lauenburg i. Pom., als Sohn des Volksschullehrers Ernst Junghans und seiner Ehefrau Luise geb. Jahnke geboren. Drei Jahre lang besuchte ich die Volksschule zu Kussow, Krs. Neustettin, dann vom Ostern 1913 an das Realprogymnasium zu Schlawe, schließlich seit Ostern 1919 das Realgymnasium zu Pasewalk, daß ich infolge eines Krankheitsfalles erst Herbst 1922 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Von Ostern 1923 ab studierte ich zunächst Rechts- und Staatswissenschaften und Philosophie in Marburg a. L. und Kiel (S. S. 23. Marburg, sonst Kiel), dann Philosophie, Geschichte, Deutsch, Englisch, Theologie in Heidelberg und Greifswald.

Meine akademischen Lehrer waren

in Marburg a. L.: André, Enneccerus, N. Hartmann, Heimsoeth, Leonhard, Pongs, Rehmke, Schaefer, Stengel, Stephani, Traeger, W. Troeltsch, Wolters.

in Kiel: v. Beckerath, Brandt, E. Fraenkel, Helander, Jellinek, Loewe, Maschke, Nissen, Opet, Pappenheim, Petersen, Schoenborn, Skalweit, Stein, Tönnies, Weinhandl, Weyl, Wittmann, Ziemke.

in Heidelberg: Bauer, v. Campenhausen-Bassermann, Glockner, Gundolf, Güntert, Hampe, E. Hoffmann, Jaspers, C. Lewis, Panzer, Rickert, Schramm, v. Waldberg, Wild.

in Greifswald: Bauernfeind, Beyer, Deißner, Glawe, Heller, Koepf, Liljegren, L. Mackensen, Magon, Markwardt, Merker, Oppermann, Pichler, Rießer, Schulze-Soelde, Schwarz, W. Stammeler, Vockeradt.

Am 7. XII. 1928 bestand ich in Greifswald das Rigorosum, am 9/10. V. 1930 ebenda die wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Deutsch, Englisch und Philosoph. Propädeutik.

Zu besonderem Dank bin ich Herrn Prof. Dr. Wolfgang Stammeler-Greifswald verpflichtet, der mir die Anregung zu der vorliegenden Arbeit gab und mich in mancher Hinsicht mit seinem Rat unterstützte.
